

# Sie wissen, um was es geht

Die geschichtliche und politische Schulung der Frau.

Von Elfriede Boos, Kleve

Die deutsche Frau ist heute mehr denn je mit ihren Gedanken bei den Soldaten an der Front, und das hohe Bewußtsein, ihnen Kamerad zu sein dadurch, daß sie in der Heimat in die Bresche gesprungen und stets da sind, wo sie gebraucht werden, macht sie ebenso wahr, schlicht, genügsam und echt, wie unsere Soldaten draußen. Sie tragen ganz bewußt mit zur Erhaltung unseres Volkes bei und stellen über diese ihre sittliche Verpflichtung das stolze Wort: »Wir wollen«, anstelle des einst so gebräuchlichen: »Du sollst.« Gewiß, es hat in jeder Epoche der Deutschen Geschichte Frauen gegeben, die ihre Aufgaben führend, d. h. beispielhaft vertreten haben und in Kriegs- und Notzeiten ganz »ihren Mann« standen, aber es handelte sich dabei immer um einen kleinen Teil. Doch bereits der erste Weltkrieg reihte einen recht großen Prozentsatz der Frauen in den Arbeitsprozeß ein, indem sie die Stellen der Männer besetzten, wodurch sie aber zunächst einmal selber in größerem Umfange ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten erkannten. Sie verlangten nach Schulung, um so ihrer gefühlsmäßigen, seelischen Einstellung zu den Dingen die geistige Kraft hinzuzufügen. Die nationalsozialistische Weltanschauung zeigte den Frauen ihre Lebensbestimmung, ihre Aufgaben und Verpflichtungen im Volk auf und gab ihnen ein klares Ziel, was ihrer deutschen Eigenart entsprach, wobei noch anhaftende fremde Gedankengänge beseitigt wurden. Sie formten sich zu der größten Frauenorganisation im Deutschen Frauenwerk und arbeiteten dort mit an Deutschlands Erneuerung. Immer mehr wuchsen sie als Frauen, als Mütter und Erzieherinnen der künftigen Generation in ihre politischen Aufgaben hinein. Als dann im Herbst 1939 der große Freiheitskampf begann, waren sie, dank der bewußten Schulung, durch die sie seit 1933 gegangen waren, bereit, sich voll einzusetzen.

Die Grundlage der gesamten Arbeit an der Frau bildet die Abteilung Kultur-Erziehung-Schulung. Durch sie empfangen die Amtsleiterinnen, so auch die übrigen Mitglieder, ebenso die Mitglieder des Deutschen Roten Kreuzes und andere in ständiger, politischer, weltanschaulicher Schulung das von nationalsozialistischer Ethik getragene Fundament, was gewährleistet, daß die Bereitwilligkeit zur nationalsozialistischen Haltung und zum tätigen Einsatz ständig wach gehalten und vertieft wird. Es ist nun nicht die Zeit, um mit großem Pathos zu reden. So will Nachfolgendes auch nur einen kleinen Einblick geben in die Schulungsarbeit des letzten Jahres unseres Kreises, wodurch ein planvoller, gewinnbringender und vor allem freiwilliger Kriegseinsatz der Frauen möglich ist.

Die Schulungsarbeit der Abteilung K.=E.=Sch. ist eine umfassende. Die rassepolitische Arbeit steht dabei wohl an oberster Stelle. Es handelt sich hier keineswegs um Rassenkunde allein, sondern um die Erkenntnis und Achtung der Naturgesetze, die für sich bindend anzuerkennen nach Überzeugung und freiem Willen geschieht. Weitere Themen der nationalsozialistischen Weltanschauung befassen sich mit der Geschichte unseres Volkes, die bis in die gesunde selbstverständliche Lebensauffassung und -haltung unserer germanischen Vorfahren reicht, der wir uns, da sie noch unverfälscht und unbeeinflusst von artfremder Weltanschauung war, mehr denn je verwandt fühlen. Hierauf baut sich das Verständnis für nationalpolitische Fragen, die die weltpolitischen Methoden in das für uns richtige Licht stellen. Zum Aufgabengebiet der Abteilung gehört ferner, den Sinn für kulturelle Formen, z. B. in der Heimgestaltung, zu fördern. Der Blick für Echtes und Kitfch wird geschärft, was hinunter reicht bis zum kleinsten Spielzeug. Ein breiter Raum gilt den kulturellen Veranstaltungen, die dem Sachgebiet Musik und Feiergestaltung unterliegen. Werke der deutschen Dichter und Künstler, auserlesene Musik wird an die Herzen der Zuhörerinnen herangetragen. Sie lernen unterscheiden zwischen diesen, deutschem Wesen entwachsenen Schöpfungen und Artfremdem. Bekenntnisse großer Deutscher zum Deutschen Reich und solche der unter uns lebenden Dichter sprechen uns an. Durch die Schulungen, zu denen man auch die vorhandenen Singkreise rechnen kann, wird einmal



bewirkt, daß die Frauen, die durch sie gehen, bewußt die Haltung wählen, die einer deutschen Frau gemäß ist, und zum zweiten, daß wiederum durch sie alle nicht organisierten Frauen in ihrem Tun beeinflusst werden und ihrerseits zudem auch gerne die öffentlichen Veranstaltungen, wie Gemeinschaftsabende und kulturelle Feierstunden, besuchen. Themen wie: »Die ersten 1000 Jahre Deutsche Geschichte«, »Warum gehen Plutokratie und Kommunismus Hand in Hand«, »Europa zwischen Ost und West«, »Rassen- und Vererbungslehre«, »Wir grüßen den Frühling«, »Frau und Mutter in der deutschen Dichtung und im Urteil großer Deutscher«, »Sicherung unseres Volkstums im Osten«, Gefährdung und Betreuung der Jugend« und manches andere mehr erfüllten diese Abende.

Nun mag durch einige statistische Angaben des verflossenen Jahres die weltanschauliche Arbeit in der NS.-Frauenschafter unseres Kreises auch von dieser Seite verständlich werden: Es wurden sechs Kreisführungen mit 300 Teilnehmerinnen (Amtsleiterinnen) durchgeführt, 3228 Mitglieder besuchten 74 Gemeinschaftsabende, 262 DRK.-Helferinnen kamen in Schulungen und Singabenden zusammen, an zwölf Nachmittagen wurden 30 Marinehelferinnen geschult, desgleichen 20 Caritas-Schwester-Schülerinnen. Drei Kreisarbeitsgemeinschaften für Rassepolitik mit 65 Mitarbeiterinnen wurden durchgeführt. Fünf Arbeitsgemeinschaften in der Kreisstelle und 19 Arbeitsnachte in den Ortsgruppen standen der Werkarbeit zur Verfügung.

Es ginge über den Rahmen dieses Aufsatzes hinaus, würde nun all' das über die praktische Auswirkung der inneren Ausrichtung der Frau aufgezeichnet werden, was in unserm Kreise sichtbar geworden ist. Sondern es gilt einmal festzustellen, daß diese Bereitschaft der Frau, über ihren eigenen Wirkungskreis hinaus in die Bresche zu springen, selbst in härtester Arbeit in der Rüstung, mit dazu beiträgt, die Höchstleistung der Produktion zu halten. So werden auch die vielen kleinen freiwilligen Arbeiten, die im Leben eines Volkes, besonders in Kriegszeiten, nicht minder wichtig sind, mit der gleichen Treue geleistet, weil die deutschen Frauen um die geschichtlichen und politischen Zusammenhänge der Existenz unseres Volkes und damit ihrer und ihrer Familie Lebensbedingungen wissen und es ihnen nicht zuletzt ein Herzensbedürfnis ist, unsern Soldaten durch ihre Arbeit zur Seite zu stehen.

Wenn nun noch einige wenige Zahlen, Jahresbilanzen, aus den Abteilungen Volkswirtschaft/Hauswirtschaft und Hilfsdienst, die neben dem Mütterdienst und der Abteilung Landfrauenarbeit ihren vielseitigen Einsatz in höchstem Maße zeitgemäß ausgerichtet haben, angegeben werden, dann deshalb, um bereits Gefagtes über die praktische Arbeit in dem ländlichen Kreise Kleve zu erhärten. Es besuchten die hauswirtschaftlichen Beratungsstellen, um sich praktischen Rat zu holen, 7832 Volksgenossen. Hausfrauennachmittage, die viele zeitentsprechende hauswirtschaftliche Anregungen brachten, fanden 50 mit 1024 Besucherinnen statt. Nähberatungen, die hauptsächlich unter dem Motto »Aus Alt mach Neu« stehen, wurden 148 mit 960 Besucherinnen durchgeführt. Kochkurse gab es 220. Innerhalb der Abteilung »Hilfsdienst« betreuten 2500 Frauen regelmäßig die Verwundeten der umliegenden Reservelazarette. 60 Frauen nähten 216 Pantoffeln und beispielsweise innerhalb eines Vierteljahres wurden 17 100 Strümpfe und in ähnlicher Höhe Leib- und Bettwäsche für Verwundete gestopft.

Möge dieser Bericht mit dazu beitragen, den Soldaten zu zeigen, daß die Heimat in diesem großen Ringen um unsern Lebensraum der Front mit ihrer ganzen Kraft und Überzeugung in unerschütterlicher Schicksalsgemeinschaft zur Seite steht in dem festen Glauben, daß der Endsieg unser sein wird.